



Wien, am 13. Dezember 2016

Sehr geehrter Herr Ing. Weber!

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Als Präsidentin von *Ärzte ohne Grenzen* Österreich darf ich Ihnen heute einen kurzen Überblick über unsere Einsätze im Jahr 2016 geben und Sie darüber informieren, was Ihre Spenden bewirkt haben.

Als erstes und vor allem möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit bedanken. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen ihr Wissen, ihre Zeit und ihre Arbeit zur Verfügung, aber erst Ihre Spende ermöglicht, dass wir Menschen in Not helfen können.

Der Wirbelsturm „Matthew“ hat im Oktober in Haiti große Verwüstung verursacht. Hunderte Menschen sind gestorben, viele wurden verletzt. Unsere Einsatzteams behandelten verletzte und kranke Menschen in unseren mobilen Kliniken, errichteten Wasser-Reservoirs zur Trinkwasseraufbereitung und versorgten Cholera-Patienten. Bislang haben wir 50 Tonnen an Hilfsgütern nach Haiti gesendet und fast 90 internationale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind noch immer im Einsatz, um den Betroffenen zu helfen.

Eine der besonders herausfordernden Aufgaben von *Ärzte ohne Grenzen* ist die Hilfe in Kriegsgebieten. Der Bürgerkrieg in Syrien zum Beispiel hat seit seinem Beginn im Jahr 2011 zur größten Vertreibung seit dem Zweiten Weltkrieg geführt. Millionen Menschen benötigen dringend überlebenswichtige Hilfe. In vielen Einsatzgebieten stehen unsere Teams auch vor besonderen Herausforderungen in Hinblick auf die Sicherheit. Das humanitäre Völkerrecht schreibt klar vor, dass medizinische Einrichtungen besonderen Schutz genießen. Dennoch kommt es regelmäßig zu Angriffen auf von *Ärzte ohne Grenzen* unterstützte Gesundheitseinrichtungen – von Oktober 2015 bis Oktober 2016 wurden über 75 Krankenhäuser angegriffen. Krankenhäuser dürfen keine Angriffsziele sein!

Über viele Konfliktgebiete wird kaum berichtet. Um die Vielfalt unserer Arbeit zu verdeutlichen, zähle ich nur einige der Länder auf, in denen wir Hilfsprogramme für flüchtende oder vertriebene Menschen betreiben: Afghanistan, Bangladesch, Demokratische Republik Kongo, Irak, Jemen, Jordanien, Kamerun, Kolumbien, Libanon, Libyen, Mali, Südsudan, Tschad oder Zentralafrikanische Republik.

Krieg, Flucht und Vertreibung sind neben Naturkatastrophen die häufigsten Ursachen für Mangel- und Unterernährung in der Bevölkerung, vor allem bei Kindern. Deshalb sind viele unserer Hilfsprogramme speziell auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet. Äußerst kritisch ist zur Zeit die Situation in Nigeria. Im Nordosten des Landes leiden die Menschen unter einer

dramatischen Ernährungskrise. Aufgrund des Konfliktes zwischen Boko Haram und dem Militär mussten viele Familien vor der extremen Gewalt fliehen. *Ärzte ohne Grenzen* hat in den betroffenen Gebieten im Sommer einen umfangreichen Noteinsatz gestartet und stockt die Hilfe laufend auf. Tausende Kinder werden stationär oder ambulant mit therapeutischer Nahrung versorgt und gegen Masern geimpft. Schwer mangelernährte Kinder werden auf unseren Intensivstationen versorgt.

Eine wichtige Kampagne von *Ärzte ohne Grenzen* hat dieses Jahr zu einem großen Erfolg geführt: Über 416.000 Unterschriften weltweit haben wir an die Pharmakonzerne GSK und Pfizer übermittelt und diese aufgefordert, den Preis ihres Pneumokokken-Impfstoffes zu senken. Lungenentzündung, die durch Pneumokokken ausgelöst wird, ist weltweit die häufigste Todesursache bei Kindern. Beide Pharmafirmen sind der Forderung nun teilweise nachgekommen – sie senkten den Preis des Impfstoffes für unsere Arbeit in humanitären Krisen.

Leider ist es mir an dieser Stelle nicht möglich, auf alle unsere Einsätze in rund 70 Ländern einzugehen. Aber ich möchte unsere vielen internationalen und lokalen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hervorheben und unter ihnen besonders jene 22 Österreicherinnen und Österreicher, die heuer auch zu Weihnachten für *Ärzte ohne Grenzen* im Einsatz sind: *Raimund Alber, Esther Asch, Marcus Bachmann, Ursula Berndt, Irene Maria Breitschopf, Christian Constantin, Gabriele Dopler, Nina Elisabeth Egger, Monika Gattinger-Holböck, Michael Hagleitner, Bernhard Kerschberger, Ingrid Klejna, Markus Koglgruber, Andrea Marchart, Bernhard Radke, Bernadette Schausberger, Ursula Schlosser, Daniela Schmiedhuber, Gerhard Schreiner, Barbara Trattinig, Karin Walter und Yasmin Weber*. Gerne können Sie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Einsatz Weihnachtsgrüße über unsere Website schicken: [www.msf.at/weihnachtsgruss](http://www.msf.at/weihnachtsgruss).

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie im Namen des gesamten *Ärzte ohne Grenzen*-Teams ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2017!

Herzlichen Dank, dass wir Sie an unserer Seite wissen dürfen!

Ihre



Margaretha Maleh  
Präsidentin von *Ärzte ohne Grenzen* Österreich